

Bericht  
über die Einweihung der Kirche und des Erweiterungsbaues unserer Missionsstation  
in Delvine/Albanien

Am Donnerstag, dem 24. Juni 2010, dem Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers, hat Bischof Hil Kabashi, der der Apostolischen Administratur für Südalbanien vorsteht, die neue Kirche unserer Missionsstation in Delvine/Albanien in Konzelebration mit 5 Priestern in einem feierlichen Gottesdienst zu Ehren des hl. Josef eingeweiht.

Zu diesem Anlass ist Mutter Margaretha Maria mit Schw. M. Raphaela und Schw. M. Electa nach Delvine gefahren.

In seiner Predigt auf Albanisch fügte der Bischof auf Deutsch hinzu, dass er sich freue, dass die katholische Kirche in Delvine nun auch einen Ort der Stille, der Gegenwart Gottes und der Anbetung habe. Er dankte Mutter Margaretha Maria und den Thuiner Schwestern für ihren Einsatz in Albanien und die Entscheidung, dort eine Kirche zu bauen und das Internat zu erweitern.

Die Eucharistiefeier wurde von einem Studentenchor aus dem nordalbanischen Shkodra unter Leitung eines Franziskanerpaters festlich gestaltet. Die Lieder wurden vom Chor und der Gemeinde wechselweise in den Sprachen Latein, Albanisch und Deutsch gesungen, dadurch wurden alle Teilnehmer einbezogen.

80 Gäste waren der Einladung gefolgt, darunter auch zahlreiche Ordensschwestern aus anderen Gemeinschaften in Albanien. Sogar ein Student aus Paris, der als Pilger von Paris nach Jerusalem zu Fuß unterwegs war und in einer Kirche die Einladung zur Einweihung gelesen hatte, ließ es sich nicht nehmen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ging der Bischof mit Mutter Margaretha Maria, Schw. M. Hildegarda und Schw. M. Relindis durch das Haus, um die anderen neuen Räumlichkeiten zu segnen.

Am Schluss der kirchlichen Feier lud Mutter Margaretha Maria alle Gäste zu einem Festakt in das nahe gelegene Hotel ein. Hier begrüßte sie alle Gäste und dankte Bischof Hil Kabashi für die Benediktion der Kirche und die Feier der hl. Eucharistie.

Schw. M. Relindis übernahm die Übersetzung ins Albanische bzw. ins Deutsche und auch die Moderation. Grußworte sprachen der Architekt, Herr Achim Emons und der Bürgermeister von Delvine. Die Internatsschülerinnen umrahmten den Festakt und das anschließende Mahl durch musikalische Einlagen und eine moderne Fassung von Hänsel und Gretel. Unsere amerikanische Schw. M. Adrienne hatte dieses Märchen liebevoll mit den Schülerinnen eingeübt und ausdrucksstarke Kulissen gemalt. Der Applaus ließ nicht auf sich warten.

Mit unseren Schwestern in Delvine freuen wir uns, dass es dort nun auch eine katholische Kirche gibt, die zum Gebet und zum Gottesdienst einlädt.

Auf Bitten des Bischofs Hil Kabashi, sind unsere Schwestern seit 2002 in der Kleinstadt Delvine in Südalbanien in der Missionsarbeit tätig. Die Hauptaufgabe ist die seelsorgliche Betreuung einer in dieser Zeit neu entstandenen Gemeinde in Delvine (z. Z. ca. 30 getaufte Christen) sowie einer Gemeinschaft von ca. 40 katholischen Familien in Borsh, Queparo und Piqueras (50 bis 50 km von Delvine entfernt), die aus Nordalbanien zugewandert sind und hier in sehr schwierigen Verhältnissen leben.

Neben dem Aufbau der Gemeinde haben unsere Schwestern dort 2005 ein kleines Internat für Mädchen aus abgelegenen Dörfern am Ionischen Meer eröffnet. Die Mädchen entstammen vorwiegend den zugewanderten Familien aus Borsh und sind zumeist katholisch. Bisher hatten wir Platz für 8 Mädchen im Alter von 11 bis 18 Jahren. Die Schülerinnen besuchen die staatlichen Schulen in Delvine und kommen ausnahmslos aus sehr armen Familien.

Ursprünglich war die Schwesternstation für vier Schwestern mit einigen Räumen für die Gemeindegottesdienste gedacht. Die Hauskapelle verfügte über ca. 10 Plätze und war für Schwestern, Gemeinde und Internat viel zu klein geworden, so dass die Schwestern schon geraume Zeit die Gemeindegottesdienste auf dem Korridor feiern mussten. Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer am Sonntag beträgt durchweg 25 bis 35, an Feiertagen 40 Personen und mehr.

Wir haben deshalb das Internat um Schlafräume für bis zu 16 Schülerinnen, einen Speisesaal, Sprechzimmer für Besucher bzw. für Einzelkatechesen, eine größere Kapelle für ca. 50 Personen, einen Gemeinderaum für Katechesen und die Arbeit mit verschiedenen Gruppen und Funktionsräume wie Wasch- und Bügelraum, Hausarbeitsraum, Werkstatt, Lagerraum und Büro erweitert.

Die ersten Planungsgespräche mit dem Architekt Herrn Achim Emons vom Bau- und Planungsteam Hansi Surmann GmbH aus Freren wurden im Frühjahr 2009 geführt. Am Montag, dem 31.8.2009 sind die ersten Handwerker – Herr Bickers und Herr Feta von der Firma Menke-Ahlers-Bau GmbH aus Freren, - mit Herrn Emons nach Delvine gefahren und haben die Baustelle eingerichtet. Die Baumaterialien wurden zum größten Teil durch die Firma Transpose von Lingen nach Delvine geliefert. Am Montag, 7.9.2009, folgten Herr Georg Mey von der Fa. Menke-Ahlers-Bau GmbH und am 14.9.2009 zwei Monteure der Firma Gebr. Knuf GmbH Heizungs- und Sanitärtechnik und 2 Monteure der Firma Fehren und Rechten GmbH Elektrotechnik, beide Firmen aus Lingen.

Der Einsatz deutscher Firmen in Albanien war wegen fehlenden Versicherungsschutzes für alle Beteiligten mit Risiken verbunden, es war ein Abenteuer, von dem sie nicht wussten, wie es ausgehen wird. Sie haben sich jedoch trotz aller Bedenken darauf eingelassen, haben Witterungsunbilden – Hitze, Kälte und Regen – und mangelnden Komfort des Lebensstandards in Kauf genommen.

Am Ende waren alle überrascht und beglückt, dass die Bauarbeiten ohne Unfälle gut verlaufen sind und konnten bereichert nach Deutschland zurückkehren. Und wir sind allen Beteiligten dankbar, dass sie sich auf dieses Wagnis eingelassen haben, das offensichtlich unter dem Segen Gottes stand.